

hat, zwischen Gohlis und Möckern in die Elster. Diese nun, die weiße Elster, an deren linkem Ufer Rnauthain, Groß- und Klein-Zschocher und Plagwitz zu suchen sind, teilt sich bei Plagwitz in zwei Arme, mit dem rechten nach Leipzig, mit dem linken nach Lindenau fassend. Letzterer teilt sich bei Lindenau von Neuem in zwei Teile, wovon der zur rechten das Ruhburger Wasser, der andere die Luppe heißt. Bei Leutzsch vereinigen sich beide unter dem Namen Luppe, die sich dann wieder mannigfach verzweigt und schließlich in der Höhe von Leutzsch mittels der Mühle in die Elster fällt. Ebenso verdoppelt und vervielfacht sich der Leipzig umfassende rechte Elsterarm bei und hinter der Stadt wiederholt, bildet seine Inseln, wie die Pleiße, gewinnt hinter der Ranstädter Vorstadt seine einfache Gestalt wieder, umzieht in solcher Form die Rückseite des Rosenthals und fließt, nachdem er unterhalb der Ziegelgruben das Wehrwasser und hinter dem Rosenthal die Pleiße aufgenommen, an Möckern, Wahren, Stahmeln und Scheuditz vorbei, um unweit Halle in die Saale zu gehen. Einen nicht minder bunten Verlauf nimmt der bei Zwenkau von der Elster abgezweigte Floßgraben. An Brödel, Zöbiger und Gaußsch vorüber treibt er in die Aue, rückt als Paßschke hier der Pleiße näher, vereinigt sich unterhalb Connewitz ganz mit derselben, trennt sich aber vor der Viehweide wieder von ihr und wendet sich vor Plagwitz als Rödelwasser wieder der Elster zu, die ihn in der Nähe von Plagwitz endlich ganz in sich aufnimmt. — Die Tiefe der beiden Hauptgewässer wechselt zwischen 1 bis 12 Fuß, während ihre Breite schon bei gewöhnlichem Wasserstande sich bis auf 50 Fuß dehnt!

Die wichtigste und für uns merkwürdigste Örtlichkeit am linken Elster-Ufer bildet das Dorf Lindenau an der Frankfurter Straße mit seiner Umgebung und seinen